

Evang.-Luth. -Kirchengemeinde
St.-Jakobus - Uehlfeld

Kirche aktuell

Ihr Gemeindebrief
September bis
November 2021

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort	Seite 3
Stationenweg Ostern	Seite 5
Stationenweg Pfingsten	Seite 6
Segensreich	Seite 7
Schulschlussgottesdienst	Seite 9
Konfirmation 2021	Seite 10
Familiengottesdienst	Seite 12
Seniorenkreis	Seite 14
Gottesdienste	Seite 16
Freud und Leid	Seite 18
Ewigkeitssonntag	Seite 19
Konfirmandenjahrg. 21/22	Seite 20
Friedensdekade	Seite 21
Pinnwand	Seite 22
Buß- und Betttag	Seite 24
Termine	Seite 25
Kinderseite	Seite 26
Gruppen	Seite 27
Impressum	Seite 28

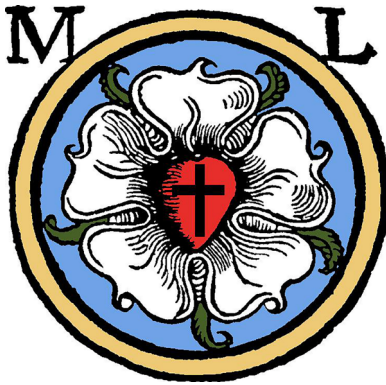
Zitat

„Unser eigenes Licht ist mal hell
und mal weniger hell
und manchmal geht es ganz aus.
Aber wir warten auf ein Licht,
das alles durchstrahlen wird.
Mit dem tiefen Vertrauen, dass
das Warten nicht umsonst ist,
dass unser Herr kommt,
der gesagt hat: ‚Ich bin das Licht
der Welt. Wer mir nachfolgt, wird
nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht
des Lebens haben.‘ Wir warten auf
ihn. Wir wissen nicht, wann
unser Herr kommt, aber wir
wissen, dass er kommt und dass
dann ein Licht ist, das niemand
mehr auslöschen kann.“

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen
Kirche in Deutschland (EKD)



Farben des Glaubens - Farben des Lebens



Bildrechte: Gemeinfrei

Ein Ausmalbild! Das ist gerade ja immer noch angesagt – selbst bei Erwachsenen und die Ausmalbegeisterten werden gleich die Stifte zücken.

Obwohl gerade dieses schon ganz schön alt ist. Es ist auch eigentlich kein Ausmalbild, sondern Martin Luthers Familienwappen. Andererseits - Luther selbst hat sein Wappen ja auch schon mit Farben versehen. Und er hat sich, wenn auch in seiner für uns angestaubt anmutenden Sprache auch ganz schön was dazu überlegt: *„Ein Merkzeichen meiner Theologie. Das erste sollte ein Kreuz sein, schwarz im Herzen, das seine natürliche Farbe hätte, damit ich mir selbst Erinnerung gäbe, dass der Glaube an den Gekreuzigten mich selig macht. Denn so man von Herzen glaubt, wird man gerecht. Solch Herz aber soll mitten in einer weißen Rose stehen, anzeigen, dass der Glaube*

Freude, Trost und Friede gibt. Darum soll die Rose weiß und nicht rot sein; denn weiße Farbe ist der Geister und aller Engel Farbe. Solche Rose steht im himmelfarbenen Feld, dass solche Freude im Geist und Glauben ein Anfang ist der himmlischen Freude zukünftig. Und um solch Feld einen goldenen Ring, dass solche Seligkeit im Himmel ewig währet und kein Ende hat und auch köstlich ist über alle Freude und Güter, wie das Gold das edelste, köstlichste Erz ist.“
Quelle: WA, Luthers Briefwechsel, 5. Band, S. 444f (Nr. 1628)

Im Wappen mit seinen Farben, in der Lutherrose sieht Martin Luther sein Glaubensverständnis ins Bild gesetzt: Die Farben des Lebens und des Glaubens.

Dem Herbst wird nachgesagt, dass er die farbigste der Jahreszeiten sei. Vielleicht machen er und die Lutherrose dem Einen oder der Andern Lust zum Farbensammeln. Farben für das Herz als Symbol für alles, was sich in mir sehnt Vertrauen zu geben oder Vertrauen zu können.

Farben für das Kreuz als Zeichen dessen, was ich ertragen habe an Leib und Seele: die Erfahrungen von Leid und Schmerz, von Schuld und der Frage nach Sinn, von den Kräften der Natur, die wir doch immer für

beherrschbar gehalten haben, vom Sterben mitten im Leben.

Farben für den Blütenkranz im Himmelsfeld als ein Zeichen der Auferstehung Jesu Christi. Symbol dafür, dass die Liebe und das Glück dennoch aufblühen können; dass es einen weiten Horizont jenseits unserer Grenzen und Eingeschränktheiten gibt.

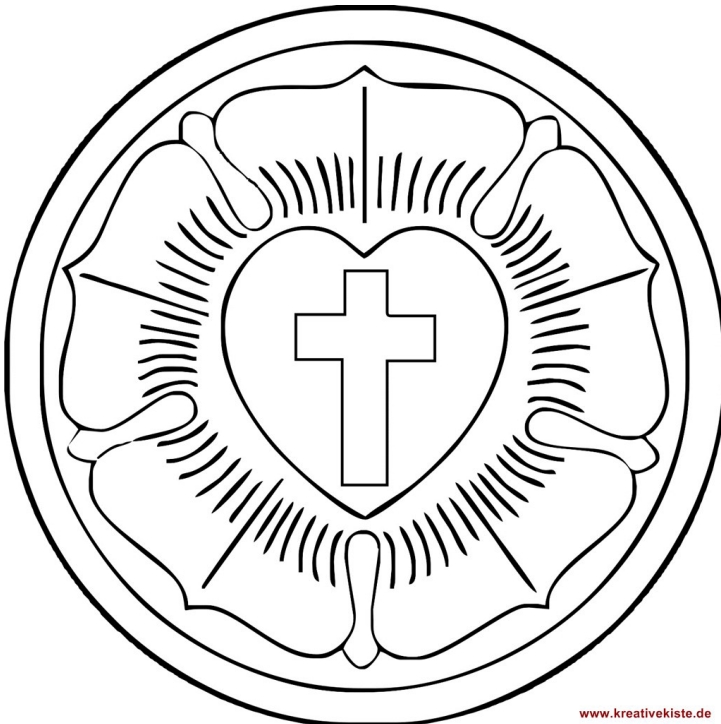
Farben für den Rahmen, Symbol für die Liebe Gottes, die alles umfängt, Zeichen für die Erfahrungen von Geborgenheit, vom Angenommen sein und vom Vertrauen darauf, dass mein Leben einen Sinn hat.

Die Farben des Lebens - ein ganz

persönliches Bild können wir zeichnen – nicht nur im Herbst. Also an die Stifte, fertig, los...

In diesem Gemeindebrief haben wir einiges für Sie gesammelt, was dem Bild unserer Kirchengemeinde dem Sommer über Farbe gegeben hat. Und auch einiges, von dem wir noch gespannt sind, in welchen Farben es leuchten wird. Viel Spaß beim Lesen, **Erinnern und Entdecken.**

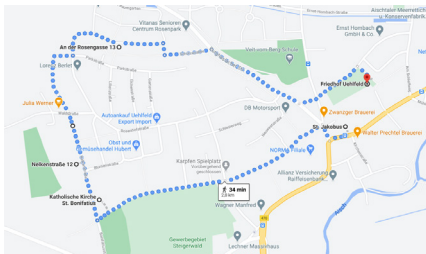
Einen bunten farbenfrohen Herbst wünschen Ihnen Pfarrerin Ines Weimann und Margit Thoma vom Redaktionsteam.



Rückblick

Ökumenischer Stationenweg Ostern und Pfingsten

An Ostern und Pfingsten wurde zu einem ökumenischen Stationenweg eingeladen. Es galt eine Strecke abzugehen und bestimmte Aufgaben zu bewältigen oder Texte auf sich wirken zu lassen. Jung und Alt waren dazu eingeladen. Es war eine gelungene Aktion, die das KIGO-Team der Evang. Kirche und einige Frauen von der kath. Kirche vorbereiteten. Ein Rückblick in Bildern!





Bildrechte: Seite 5 und Seite 6
M. Thoma

Segensreich

Behütet und beschützt

„Das Wichtigste in der Kirche ist der Segen“, da ist sich Petra Siebert sicher.

Wenn die 48-Jährige sonntags in den Gottesdienst geht, dann nimmt sie besonders die letzten Worte der Pfarrerin mit: „Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“

Das kann man sich nicht oft genug zusprechen lassen, findet die Mutter von drei heranwachsenden Söhnen. Denn: „Eines habe ich bei meinen Kindern gelernt: Ich kann ihnen manche Wege ebnen und sie vor einigen Fehlern bewahren. Das meiste aber habe ich nicht in der Hand. Da braucht es Gottes Segen.“ Mit dieser Haltung ist Petra Siebert nicht allein. Viele Menschen haben in ihrem Leben erfahren: Bei aller Familien- und Karriereplanung, ich kann nicht machen, dass mein Leben gelingt. Bei aller Vorsorge und allem Besitz – es gibt so vieles, das ich mir nicht kaufen kann: eine glückliche Beziehung, liebevolle Kinder, Gesundheit oder gute Freunde.

Gottes liebevolle Zuwendung

Christen bekennen: All das ist ein Geschenk Gottes. Langes Leben, Familie, fruchtbares Land, der

Erfolg einer Arbeit, auch Wohlstand gehören von Alters her zum Segen Gottes. Kinder sind ein Segen Gottes, und Menschen können einander zum Segen werden.

Im Segen wendet sich Gott den Menschen freundlich und liebevoll zu. Dieser erfährt die Zusage: „Gott behütet dich. Er geht mit dir und bleibt bei dir - auch wenn Du es nicht siehst. Der Segen erinnert an Gottes Verlässlichkeit.“ Er verspricht Gottes Nähe auch in leidvollen Erfahrungen.

Segen an Übergängen des Lebens

Christliche Gottesdienste sind an vielen Stellen von gesprochenen oder gesungenen Segensworten durchzogen. An entscheidenden Wendepunkten des Lebens wird Menschen in Trauung, Taufe, Konfirmation, und anderen Segensfeiern die Begleitung Gottes individuell zugesprochen.

Auch in Segnungsgottesdiensten können Menschen Gottes Schutz und Beistand persönlich zugesagt bekommen. Oft werden kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Stellenantritt für ihren Dienst in der Kirche/an den Menschen gesegnet.

Ein Segenswort mit auf den Schulweg

Aber nicht nur im Gottesdienst hat der Segen seinen Platz. Kranke oder sterbende Menschen empfangen Gottes Segen für ihre Lebenszeit.

Vor Reisen oder schweren Aufgaben bitten Menschen um Gottes Segen. Eltern legen ihren Kindern vor dem Schlafengehen die Hand auf die Stirn und sagen: „Gott segne Dich!“ Jahrelang hat Petra Siebert ihre Kinder mit einem Segenswort und einem Kreuzzeichen auf den Schulweg geschickt. Nun sind sie zu groß dafür. „Aber ich bin mir sicher, sie sind von Gott gesegnet.“ Denn die Mutter weiß: „Ich spreche nur den Segen. Wirken tut ihn ein ganz anderer. Gott segnet durch mich.“

Segen macht Mut

Gerade in schwierigen Zeiten habe ihr der Segen Mut gegeben, berichtet Petra Siebert. „Es ist nicht alles gut geworden. Aber der Segen hat mir gezeigt: Gott ist treu. Er ist mächtiger als der ganze Mist, mit dem ich zu kämpfen habe. Er wird mich auch vor dem Schlimmsten schützen.“

Anne Lüters

Mehr zum Thema unter <https://spiritualitaet.bayern-evangelisch.de/seggen.php>



Bildrechte: I. Weimann

Segen für dich: Im Rahmen des Religionsunterrichts an der Grundschule Uehlfeld gestalteten Schüler und Schülerinnen Segenskärtchen, die von den Besuchern und Besucherinnen der St. Jakobuskirche mitgenommen werden durften.

Schulschlussgottesdienst



Bildrechte: I. Weimann

„Alles, was uns begegnet, lässt Spuren zurück. Alles trägt unmerklich zu unserer Bildung bei.“

Johann Wolfgang von Goethe

Am Ende des Schuljahres 2020/21, das Lehrer*innen und Schüler*innen wieder einigema Kraft, Kreativität und Flexibilität abverlangt hat, sind wir in unseren Schulschlussgottesdiensten auf Spurensuche gegangen.

Dank des schönen Wetters war es möglich, dass die Grund- und die Mittelschule ihre Gottesdienste auf dem Hartplatz feiern konnten. Obwohl die Klassen getrennt sitzen mussten, konnten sie sich alle sehen und sich als Schulgemeinschaft wahrnehmen. Gemeinsames Singen war leider aufgrund der Vorgaben nicht möglich, aber auch da fand sich eine Lösung: Drei Mittelschüler fanden sich zu einem mutigen kleinen Chor zusammen, der unter Begleitung von Frau von Grafenstein am Keyboard

für die Musik gesorgt hat.

Eine kleine Geschichte diente als Anregung auf Spuren zu achten und sie wahrzunehmen:

Ein französischer Wissenschaftler durchstreifte die Wüste. Als Führer durch die ihm unbekannte Gegend nahm er einen Eingeborenen mit. Als die Sonne unterging, kniete sich der junge Mann nieder, um zu beten. „Was machst Du da?, fragte der Gelehrte erstaunt. „Ich bete.“ – „zu wem?“ – „Zum Höchsten.“ – „Zu Gott?“ – „Ja.“

„Hast Du Gott denn jemals gesehen?“ – „Nein.“ – „Dann bist Du ein Narr“ Als der Wissenschaftler am nächsten Morgen aus seinem Zelt kriecht, meint er zu dem Eingeborenen: „Hier ist heute Nacht ein Kamel gewesen. – „Haben Sie es gesehen?“ – „Nein.“ – „Dann sind Sie aber ein merkwürdiger Forscher! Sie glauben daran, daß das Kamel hier war, ohne es gesehen zu haben?“

Der Franzose verteidigt sich: „Aber man sieht doch hier rings um das Zelt die Fußspuren des Kamels.“ - Kurz darauf geht die Sonne auf in ihrer Pracht. Der gläubige Mann zeigt in ihre Richtung und sagt: „Hier sehen Sie die Fußspuren des Höchsten!“
Quelle: unbekannt

Schön war, dass unsere Spurensuche

gezeigt hat, wieviel Schönes und Positives trotz aller Schwierigkeiten in diesem Schuljahr zu finden war: Spuren Gottes, Spuren von Lehrer*innen und Mitschüler*innen, eigene Spuren... bunt und schön.

Vielen Dank an alle, die sich eingebracht und damit die beiden Gottesdienste ermöglicht haben.

Konfirmation 2021

„Die Hoffnung stirbt nie“ – Konfirmation des Konfikurses 2020/2021

Die Hoffnung stirbt nie – das war nicht



nur das Motto der Hoffnungswochen der evangelischen Jugend unseres Dekanates, sondern auch das des Konfirmationswochenendes am 10./11.Juli.

Vom Frühjahr in den Sommer und ins Freie verschoben, in der Hoffnung, dass sich die Infektionsschutzauflagen bis dahin vielleicht gelockert haben könnten.

Dass die Hoffnung dann aber auf so eine harte Probe gestellt werden würde, damit hat keiner gerechnet.

Denn ausgerechnet an diesem Wochenende hieß es im Aischgrund Hochwasserbedingt „Land unter“. Wieder mussten die Planungen umgeworfen werden.



Bildrechte: I. Weimann

Aber alle waren fest entschlossen, den Jugendlichen ihre Konfirmation möglich zu machen. Diejenigen, die nicht vom Hochwasser betroffen oder bei Feuerwehreinsätzen gebraucht wurden, schmückten die

Kirche, die Gott-sei-Dank nicht vom Hochwasser betroffen war, Blumen, Fotograf und die Familien kamen rechtzeitig an – wenn auch teilweise auf sehr, sehr abenteuerlichen Wegen.



Bildrechte: I. Weimann

Es hat sich gezeigt, dass die Hoffnung sich manchmal doch erfüllt, wenn auch ganz anders als geplant. Denn trotz aller Aufregung in und um Uehlfeld konnten wir am Samstag den Beichtgottesdienst und am Sonntag den Konfirmationsgottesdienst in einer ruhigen, feierlichen Atmosphäre feiern, die in dieser besonderen Situation gut getan hat. Für die Musik im Gottesdienst sorgte am Samstag unser Organist Herr Kress und am Sonntag der Gospelchor der Kirchengemeinde Schornweisach mit seiner Chorleiterin Frau Rain.

Vielen Dank an alle, die die Konfirmanden und Konfirmandinnen dieses Kurses während ihrer Konfirmandenzeit und am Konfirmationswochenende begleitet haben.



Grafik: Reichert

Unsere Konfirmanden



Bildrechte: Andreas Riedel

Bearbeitung aufgrund Datenschutzrechtlicher Vorgaben: M.Thoma

Familiengottesdienst

Unter Gottes Segen leben

„Unter Gottes Segen leben“ war das Motto eines fröhlichen Familiengottesdienstes, den wir am Samstag, den 24. Juli im Pfarrgarten feiern konnten.

Um den Altar, den Herr Döller für uns aufgebaut und geschmückt hatte, fanden die Besucher*innen ihren Platz auf mitgebrachten Picknickdecken. Die Älteren wurden vom

Konfirmanden Paul mit Stühlen versorgt.



Bildrechte: M. Thoma



Bildrechte: M. Thoma

Lange hielt es aber niemanden auf dem Platz, gab es doch an den vom Kigoteam vorbereiteten Stationen verschiedene Aspekte des Segens zu entdecken: Es gab die biblische Geschichte von der Segnung der Kinder als Erzähltheater, die Besucher*innen konnten sich gegenseitig segnen, es wurde an einer Kirche gebastelt, wer wollte konnte ein Wassertattoo bekommen, viele Wünsche für den Täufling wurden aufgeschrieben und auch über den eigenen Namen konnte man etwas erfahren.



Bildrechte: M. Thoma

Besonders schön war es, dass wir alles, was wir an den Stationen entdecken konnten, in Hugos Taufe zusammenführen konnten.

Und weil Hugo schon auf seinen eigenen Füßen unterwegs ist und die Welt erkundet, hat er auch prompt den Gartenschlauch gefunden und alle die wollten und sich trauten, bekamen damit am Ende des Gottesdienstes noch eine Erfrischung.

Vorher haben wir uns aber noch bei Anita Kirsch mit einem großen Segensschirm für viele Jahre Mitarbeit im Kindergottesdienst bedankt. Am Schirm waren viele gute Wünsche für sie festgebunden.



Bildrechte: M. Thoma

Herzlichen Dank an das Kindergottesdienstteam, an Paul, an Herrn Döller für den Altar und die Technik und an Herrn Eichinger für den Mäheinsatz.

Seniorenkreis

Sich einfach mal wieder treffen und reden

Gelegenheit dazu gab es am 8. Juli im Seniorenkreis – die Lockerungen in den Infektionsschutzbestimmungen machten es möglich. Zugegeben, so locker waren die Lockerungen dann doch nicht und ein bisschen ungewohnt war es schon. Ungewohnt für das Team, das sich erst einmal mit den aktuellen Regelungen für Treffen und Bewirtung auseinandersetzen musste.



Bildrechte: I. Weimann

Ungewohnt auch für unsere Senioren und Seniorinnen – denn um den Regelungen zu entsprechen, konnte das Treffen nur nach Einladung und als geschlossene Gesellschaft stattfinden. Abschreckend? Aber wirklich nicht! Warum sollte ich mir die Aussicht auf einen schönen Nachmittag durch eine Anmeldung vermiesen lassen, dachten sich gar nicht wenige und neben den bekannten fanden sich dann auch ein

paar neue Gesichter ein. Nach der Andacht von Pfarrerin Weimann, konnte, wer wollte mit Maske zum Gitarrenspiel von Frau Rost mitsingen oder mitsummen. Bei anschließendem Kaffee und Kuchen war Zeit bei guter Stimmung und bester Laune ausgiebig miteinander zu reden.

Und warum auch nicht gleich mal etwas Anderes ausprobieren, wenn sowieso schon vieles ungewohnt ist?



Bildrechte: I. Weimann

Am 5. August traf sich der Seniorenkreis noch einmal zu einem kleinen Sommerfest am späteren Nachmittag. Pfarrer i. R. Eichinger steuerte zur Unterhaltung fränkische Geschichten bei und betätigte sich als Grillmeister, das Team sorgte für das Ambiente, alles „rund um die Bratwurst“ und die Musik und auch das Wetter spielte letztlich dann doch mit (obwohl es im Vorfeld die Nerven des Teams ganz schön auf die Probe gestellt hatte).



Bildrechte: I. Weimann

Wir hoffen alle, dass auch mit den Infektionsschutzvorgaben, die es für den Herbst eventuell wieder geben wird, weitere Treffen möglich sein werden und freuen uns schon darauf, wenn wir uns dann „einfach mal wieder treffen und reden“ und eine schöne Zeit miteinander haben.

H. Haag, H. Höfler, A. de Wendt, M. Rost, T. Thoma vom Seniorenkreisteam

Im Oktober

Ich wünsche dir das Glück,
geben zu können,
in den Zeiten,
da deine Vorratskammern gefüllt sind
mit Kraft oder Geld,
Zeit oder Liebe.

Ich wünsche dir das Glück,
nehmen zu dürfen
in den Zeiten,
da deine Ressourcen sich erschöpfen
und du schwach bist,
arm oder bedürftig.

Ich wünsche dir,
dass du in deinem Leben
beides erfährst:
Das Glück zu geben und zu empfangen.

TINA WILLMS

Gottesdienste

September

05.09.2021 14. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst
12.09.2021 15. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	In Uehlfeld kein Gottesdienst Einladung zu einem Gottesdienst in den Nachbargemeinden
18.09.2021. Samstag	17.00 Uhr	Gottesdienst anlässlich der Silbernen Konfirmation
19.09.2021 16. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst anlässlich der Goldenen, Diamantenen, Eisernen und Gnadenen Konfirmation
26.09.2021. 17. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst

Oktober

03.10.2021 Erntedankfest	10.00 Uhr	Gottesdienst für Große und Kleine	
10.10.2021 19. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst	
17.10.2021 20. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Kirchweihgottesdienst	
24.10.2021 21. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst	
31.10.2021 22. So. n. Trinitatis/ Reformationsfest	9.30 Uhr	Gottesdienst Winterzeit	

November

07.11.2021 Drittletzter Sonntag d. Kirchenjahres	9.30 Uhr	Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst im Gemeindehaus	
14.11.2021 Volkstrauertag	9.30 Uhr	Gottesdienst	
17.11.2021 Buß- und Bettag	9.30 Uhr	Gottesdienst	
21.11.2021 Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen des letzten Kirchenjahres.	
28.11.2021 1. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst	

Bitte beachten Sie:

Für unsere Gottesdienste gelten die jeweils aktuellen staatlichen Vorgaben und die entsprechenden Hygieneschutzkonzepte. Informationen dazu bekommen Sie über die Schaukästen, das Mitteilungsblatt unsere Homepage oder mittwochs und freitags von 14. – 16.30 Uhr telefonisch im Pfarrbüro (09163 231)

Erreicht oder übersteigt der Inzidenzwert im Landkreis den Wert von 150 findet kein Gottesdienst statt (Wir orientieren uns dabei an dem 2 Tage vor dem jeweiligen Gottesdienst in der Tagespresse bekanntgegebenen Wert).

Freud und Leid

Taufen



Durch die Taufe in die christliche Gemeinschaft aufgenommen und der liebevollen Begleitung Gottes anvertraut wurden:

24.07.2021

Hugo Kirsch, Uehlfeld

01.08.2021

Magdalena Zwanzger, Demantsfürth

01.08.2021

Mattis Kaldenbach, Mailach

08.08.2021

Lilly Reinhardt, Uehlfeld

Melody Clément, Bergtheim



Geburtstage



Unseren Geburtstagsjubilaren und -jubilarrinnen in den Monaten September bis November gratulieren wir herzlichst und wünschen alles Gute und Gottes Segen im neuen Lebensjahr!

Beerdigungen



In die Ewigkeit abberufen und kirchlich bestattet wurden:

03.04.2021

Johanna Scheckenbach

92 Jahre

23.04.2021

Monika Unger

66 Jahre

03.05.2021

Anni Babette Rosenzweig

89 Jahre

05.05.2021

Johanna Hofmann

73 Jahre

(Waldfriedhof Neustadt)

25.06.2021

Adam Heyder

83 Jahre



Der Herr
aber richte eure
Herzen aus
auf die Liebe
Gottes und auf
das Warten
auf Christus.

2. Thessalonicher 3,5

DIE SICHTBARE LIEBE GOTTES

Das Ende des Kirchenjahres ist immer mit den Gedanken an das Ende des Lebens verbunden – Ewigkeitssonntag. Warten auf Christus bedeutet, Christus kommt wieder und bereitet uns einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der Buß- und Betttag macht uns darauf aufmerksam, dass noch einiges in unserem Leben geradegerückt werden sollte, bevor wir vor dem Richterstuhl Gottes stehen.

Die Herzen ausrichten auf Gott, vielmehr noch auf die Liebe Gottes. Das ist ein großartiger Ansporn. Ich stamme noch aus einer Generation, in der sündhaftes Verhalten mit der Strafe Gottes gekontert wurde. Angst vor Strafe war eine gängige Erziehungsmethode. Christliche Erziehung lief nach dem gleichen Schema ab. Das Jüngste Gericht, es lag zwar in

weiter Ferne, hatte nichts Tröstliches. Gott sei Dank, ich hatte eine Familie, in der Liebe und Vertrauen hochgehalten wurden. Auch sind mir Christenmenschen begegnet, die mir den liebenden und nicht den strafenden Gott nahegebracht haben. Bis heute aber ist mir diese Angst machende Gottesvermittlung sehr präsent. Gut, dass wir Ende November auch auf den 1. Advent blicken. Da wird das Warten auf Christus zum Warten auf die sichtbare Liebe Gottes. Wie tröstlich!

Ich glaube, dass Fehlverhalten nicht erst im Jüngsten Gericht Folgen hat, sondern jetzt, in meiner Gegenwart. Deutlich wird das für jedermann nicht immer bei religiösen Verfehlungen, bei Umweltsünden aber ist es unübersehbar.

CARMEN JÄGER

Konfirmandenjahrgang 2021/22

Samuel
Tim Julian
Lara
PaulB Sara
Finja Jennifer
Nicolai Lena
Jasmina PaulS

Aufgrund der Einschränkungen, die der Pandemiebekämpfung geschuldet waren, konnte dieses Mal unser Konfirmandenkurs 2021/22 erst im Sommer beginnen.

Die für die Jugendarbeit geltenden Regelungen und Vorgaben sind zwar immer noch komplex und machen vieles kompliziert, aber wir lassen uns nicht entmutigen. So konnten wir im Juni mit sechs Konfirmanden und sechs Konfirmandinnen starten.

Die Konfirmanden und Konfirmandinnen treffen sich je nach den gültigen Vorgaben als eine oder zwei feste Gruppen mit der Pfarrerin wöchentlich zur Konfizeit im Gemeindezentrum. Für den Kontakt zwischendurch oder im Fall erneuter, verschärfter Kontaktbeschränkungen nutzen wir die KonfiAPP.

Zusätzlich dazu finden mit einem jeweils eigenem Schutzkonzept regionale Aktions- bzw. Projekttreffen statt. Diese werden von der Dekanatsjugend in Kooperation mit den Kirchengemeinden Dachsbach, Oberhöchstädt, Gerhardshofen, Gutenstetten, Münchsteinach und Uehlfeld konzipiert und durchgeführt.

Die Aktions- bzw. Projekttreffen sind geplant für Sonntag, den 24. Oktober 2021 von 14.30 - 17.30 Uhr, Freitag, den 21. Januar 2022 von 15.30 - 18.30 Uhr und Samstag, den 19. Februar von 9.00 - 13.00 Uhr.

In den bisherigen Stunden konnten wir erkunden, wie biblische Baubeschreibungen, Psalmen, Teile unseres Gottesdienstes und die Architektur unserer Kirche zusammenhängen. In der Kirche selbst kannten sich die Jugendlichen richtig gut aus, schließlich hatten sie diese für die Konfirmation des Vorgängerkurses mit Unterstützung Erwachsener schon gestöbert und geputzt. Dass es eine fröhliche Gruppe mit kreativen Talenten ist, wurde bei der Herstellung der Gottesdienstkerzen schnell deutlich.

Wer mag kann sich die Kerzen in der Jakobuskirche ansehen.

Friedensdekade



Bildrechte: Walter Dawid für FriedensDekade

„REICHWEITE FRIEDEN“ (von Jan Gildemeister, Bonn) –

**Ökumenische FriedensDekade vom
07. - 17. November 2021**

Das Motto der diesjährigen Ökumenischen FriedensDekade erschließt sich nicht sofort, vielmehr mag es den einen oder die andere zunächst irritieren. Und das ist mit dem Motto auch beabsichtigt; es soll zum Nachdenken anregen. Es spielt mit den drei Worten Reich – Weite – Frieden und nutzt zudem einen Begriff, der aus den Natur- und empirischen Sozialwissenschaften bekannt ist: Reichweite. Was also verbirgt sich hinter dem Motto „Reichweite Frieden“?

Das Reich Gottes steht im Kontrast zu dem, was wir oftmals als Ergebnis des menschlichen Handelns erleben müssen. Und zugleich ist der Frieden Gottes trotz bewaffneter Gewalt, Ungerechtigkeit, Rassismus und Zerstörung der natürlichen Umwelt bereits Realität und welt-weit zu finden und aufzuspüren – wie im Himmel, so auf Erden, im Kleinen wie im Großen. Und es braucht uns und alle anderen Menschen guten Willens, damit der Frieden an

(Reich-)Weite gewinnt.

Die Reichweite von Raketen, (bewaffneten) Drohnen oder Geschützen lässt sich berechnen. Es lässt sich feststellen, wo Rüstungsgüter aus Deutschland weltweit zum Einsatz kommen und welchen tödlichen Schaden sie anrichten. Auch die offensichtlichen Wirkungen von Bundeswehreinräumungen oder die Ergebnisse „technischer“ Entwicklungszusammenarbeit wie der Bau von Brunnen oder Solaranlagen sind sichtbar – die unerwünschten Folgen allerdings bleiben uns oftmals verborgen.

Aber wie lässt sich die Reichweite von Frieden oder von Friedensarbeit generell ermitteln? Frieden wird durch und für Menschen gemacht: Durch Bildungs- und Versöhnungsarbeit, durch Aufklärung und Informationsvermittlung, durch Demonstrationen, Petitionen und gewaltfreie Aktionen, aber auch durch Gottesdienste und Friedensgebete wird versucht, andere zu einem Engagement für den Frieden zu bewegen.

Der Frieden Gottes reicht weit und braucht unser menschliches Handeln, um seine Wirkung auf Erden zu entfalten. Das Motto „Reichweite Frieden“ der diesjährigen Ökumenischen FriedensDekade ist daher Hoffnung und Auftrag zugleich.

Jan Gildemeister

(Vorsitzender des Ökumenischen FriedensDekade e. V.)

Kostenlose Broschüren mit täglichen Impulsen und Friedensgebeten liegen ab 1. November in unserer St. Jakobuskirche zur Abholung bereit.



KIRCHE MIT
KINDERN



KIRCHE MIT
KINDERN



KIRCHE MIT
KINDERN

Es geht wieder losmit dem KIGO!

Am 03.10.2021 starten wir mit einem Familiengottesdienst am Erntedankfest. Der KIGO findet immer wie gewohnt am 1. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr im Gemeindehaus neben der Kirche statt. Der erste Kindergottesdienst ist am 07.11.2021, natürlich unter Einhaltung der geltenden Hygieneregeln.

Du bekommst dazu noch eine Einladung.

Wir freuen uns, wenn du kommst, du darfst auch deine Freunde mitbringen.

Das KIGO-Team

Wir laden ein zum



**Gottesdienst für
Große und Kleine
am Erntedankfest,
den 03.10.2021**



KIRCHE MIT
KINDERN

in der und um die St. Jakobus-Kirche Uehlfeld

Wenn ihr mögt, könnt ihr eine Erntegabe für den Altar mitbringen. Bitte alle, die älter als sechs Jahre sind - an eine Mund-Nasen-Bedeckung denken.

Wir freuen uns auf euch.

Das KIGO-Team mit Pfarrerin I. Weimann

Wir starten wieder das Nadelspiel



Ich wollte schon lange mal stricken, häkeln, dazu neue Techniken ausprobieren.....basteln, Kaffee trinken (im Moment nicht), jeder bringt sich selbst etwas zum Trinken mit.... und dabei nette, gleichgesinnte Leute treffen und kennenlernen.

Wir wollen uns in geselliger Runde wieder monatlich nachmittags, unter Einhaltung der Hygieneregeln, im Gemeindezentrum am Pfarrhaus, Veit vom Berg Straße 8, treffen.

Nähere Infos und Anmeldung bei

Frau G. Henning, Uehlfeld, Tel.: 7136 oder bei

Frau M. Thoma, Uehlfeld, Tel.: 1611.

Am 21. September um 15.00 Uhr möchten wir uns nach der Coronapause wieder treffen. Wir freuen uns auf gesellige Nachmittage mit Ihnen!

Die weiteren Termine entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief und Änderungen im Amtsblatt der Gemeinde!

Wir freuen uns auf Sie - Herzliche Grüße

G. Henning u. M. Thoma

Buß- und Betttag 2021



Alles wieder gut!?

Ist das eine Frage oder ein Ausruf zum Buß- und Betttag dieses Jahr? Morgens um kurz vor neun ist die Nachricht geschrieben. Der Akku ist fast voll. Es gab noch keine langen Chats heute. Viel weiße Fläche kann gefüllt werden. Was will ich antworten? Soll mich der Satz aufmuntern? Dann klicke ich ihn weg. Diesen dämlichen Spruch habe ich oft genug gehört. In elenden Situationen, wenn Leuten nichts mehr einfällt, sagen manche: Alles wird gut. – Wie denn? Jetzt, nach der Pandemie. Vielen geht es schlecht. Leute sind gestorben. Andere waren selbst krank und erholen sich mühsam, wieder andere sind völlig überanstrengt nach unglaublich viel Arbeit und wenig Erholung. Zahlreiche Menschen sind auch gut durchgekommen, doch ihre Nachbarn kämpfen um die Existenz. Beziehungen sind zerbrochen, Familien auseinandergedriftet, Ju-

gendliche haben sich zurückgezogen. Manche haben lautstark protestiert, zu recht und zu unrecht.

Nichts ist gut. Nicht so schnell. Ja, die Pandemie klingt ab. Wenn ich könnte, würde ich am liebsten schreiben „**ALLES GUT ! ! !**“ Wir wollen unser altes Normal zurück oder ein neues Normal. Egal wie, aber: feiern, Freunde treffen, sich frei bewegen, essen gehen, Schlange stehen für ein rappelvolles Konzert.

„Siehe, alles war gut“, steht in der Bibel, gleich am Anfang, als Gott Himmel und Erde geschaffen hatte, „sehr gut“ sogar. So ist die Welt gemeint. So kann sie sein. So haben wir sie auch schon erlebt.

Alles wieder gut!? – Was antworte ich? Drei Punkte. Das heißt, ich weiß es noch nicht. Ich brauche Zeit. Ich muss nachdenken. Wohin soll es gehen? Kommen alle mit? Wie finden wir wieder zusammen? Was muss in Ordnung gebracht werden? Was gibt es zu verzeihen? Wem zu danken?

Drei Punkte. Vor der schnellen Antwort. Zeit zur Besinnung. Dafür steht der Buß- und Betttag.

Wir laden ein in unsere Gottesdienste und ab Ende Oktober auch zur Diskussion auf der Internetseite www.busstag.de

Helmut Wöllenstein

Termine

Kindergottesdienst



Das Kigo-Team trifft sich an folgenden Tagen zur Besprechung:

20. September	um 19.00 Uhr	im Gemeindehaus
11. Oktober	um 19.00 Uhr	im Gemeindezentrum
15. November	um 19.00 Uhr	im Gemeindezentrum

Wenn sonntags KIGO ist, weht die KIGO-Fahne!

Seniorenkreis



Siehe Artikel vom Seniorenkreis.

Sie erfahren im Mitteilungsblatt der Gemeinde, wann wieder zum Seniorenkreis eingeladen wird.

Nadelspiel



Wir wollen uns in geselliger Runde einmal monatlich, nachmittags, im Gemeindezentrum am Pfarrhaus, in der Veit vom Berg Straße 8, treffen.

21. September	15.00 Uhr	Gemeindezentrum
19. Oktober	15.00 Uhr	Gemeindezentrum
16. November	15.00 Uhr	Gemeindezentrum

Kirchenvorstand



23. September	19.30 Uhr
13. Oktober	19.30 Uhr
10. November	19.30 Uhr

Im Moment sind die Sitzungen nicht öffentlich.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Wintervorräte

Für Eichhörnchen und andere Tiere, die Winterruhe halten, beginnt jetzt die Suche nach Essensvorräten. Die letzten Vogelbeeren, Früchte der Buche oder Eicheln werden eifrig gesammelt und versteckt. Wenn es im Winter kalt und nahrungsarm ist, buddeln sie die Vorräte wieder aus.

Gebet

Jedes Tierlein hat sein Essen,
jedes Blümlein trinkt von dir,
hast auch unser nicht vergessen.
Lieber Gott, hab Dank dafür.
Amen

Benjamins Brotauflauf

Aus Alt mach Neu: Fette eine kleine Auflaufform mit Butter ein. Schichte sechs Scheiben trockenes Toastbrot in die Form. Verrühre 2 Eier, 150 ml Schlagsahne und 100 ml Milch, Salz, Pfeffer und süßes Paprikapulver. Übergieße das Brot damit, streue Reibekäse darüber und backe den Auflauf bei 200 Grad für 20 Minuten. Guten Appetit!



Überraschung:
Aus altem Brot
ein neues Gericht!



Was ist grün und
kommt ständig
zu spät?

Eine Spätersille

Was ist bunt, süß
und rennt davon?

Ein Fluchtsalat

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Bestehende Gruppen unserer Gemeinde

Beerdigungsschor

Hanna Haag

Tel.: 1887

Frauenfrühstück



Andrea Launer

Tel.: 995991

Manuela Rost

Tel.: 1219

Treffen in Abwechslung mit den Gemeinden
Gerhardshofen, Dachsbad und Rauschenberg,
jeden 1. Mittwoch im Monat im Gemeindehaus.

Gitarrengruppe



Gerlinde Röder

Tel.: 7325

Treffen nach Vereinbarung
freitags 17.00 Uhr

Kindergottesdienst



Margitte Thoma

Tel.: 1611

KiGo findet statt: Jeden 1. Sonntag im Monat
um 9.30 Uhr im Gemeindehaus - außer in den
Ferien

Nadelspiel



Gundi Henning

Tel.: 7136

Margitte Thoma

Tel.: 1611

Die Termine werden im Gemeindebrief und
im Amtsblatt der Gemeinde kannt gegeben.

Posaunenchor



Chorleiter: Gerhard Grau Tel.: 0176-83748859

Stellvertreter: Rudi Weiß Tel.: 8130

Obmann: Hans Meyer Tel.: 1510

Stellvertreterin: Angelika de Wendt Tel.: 994816

Jungbläserausbildung freitags 16.15 Uhr
im Gemeindezentrum

Proben immer mittwochs 19.30 Uhr
im Gemeindezentrum

Seniorenkreis



Hanna Haag

Tel.: 1887

Jeden 3. Donnerstag im
Monat im Gemeindezentrum

Weitere Ansprechpartner in der Gemeinde

Vertrauensleute
des KV:

Petra Thomas, Uehlfeld
Sabine Voigt, Rohensaas

Tel.: 1796
Tel.: 994174



Organist:

Gerhard Kress

Tel.: 322

Mesner- und
Hausmeisterdienst:

Elke u. Armin Döller

Tel.: 994094

Pfarramt:
PfarrerIn

Ines Weimann

Tel.: 231

Pfarramtssekretärin

Beate Kaiser
Mittwoch und Freitag
13.30 Uhr - 16.30 Uhr

Tel.: 231

Impressum

Herausgeber:
Evangelisch-Lutherisches Pfarramt;
Veit-vom-Berg-Str. 8, 91486 Uehlfeld
V.i.S.d.P.
Tel.: 09163/231,
Mail: pfarramt.uehlfeld@elkb.de
homepage: www.uehlfeld-evangelisch.de
Redaktion: Pfarrerin Ines Weimann
Anschrift siehe oben
Layout: Margitte u. Karl Thoma

Auflage: 1.250 Exemplare
Druck: Gemeindebrief Druckerei
Oesingen
Erscheinungsweise: 3 mal jährlich
Über Gaben zur Deckung der Kosten
würden wir uns freuen.
Spendenkonto:
Sparkasse Neustadt/A
DE 89762510200000510479
BIC BYLADEM 1 NEA
Stichwort Gemeindebrief